

- **Warum gibt es die EU und die ASEAN? Faktoren weltpolitischer Institutionalisierung in vergleichender Analyse**, Nomos Universitätschriften Politik, Band 86 (zugl. Diss. an der Universität Trier), Baden-Baden 1998.

## **Abstract**

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Entstehung und der Funktionsweise regionaler Integration. Diese wird als Sub-Kategorie „weltpolitischen Institutionalisierungen“ zugeordnet und in der Folge vergleichend untersucht, wie regionale Integration entsteht und unter welchen Bedingungen sie sich fortentwickelt.

In einem ersten Schritt wird ein heuristisches Modell vorgestellt, mit Hilfe dessen internationales '*institution-building*' nicht nur abgebildet werden kann, sondern auch ein Vergleich verschiedener Institutionen möglich wird. Dann werden in einer Sekundärquellenanalyse diejenigen theoretischen Faktoren aus den Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpsychologie und Institutionenökonomie ermittelt, die die Bildung und Weiterentwicklung regionaler Integrationsformen beeinflussen. Die Analyse zielt in ihrem Ergebnis auf ein Bündel von Institutionalisierungsfaktoren ab, wodurch auch ein Beitrag zum theoretischen Verständnis von Institutionen geleistet wird. Zu diesem Zweck werden zwei der zur Zeit bedeutendsten regionalen Institutionalisierungsphänomene, die Europäische Union (EU) und die Gemeinschaft südostasiatischer Staaten (ASEAN) untersucht. Dabei werden jeweils deren Gründung (Montanunion und Römische Verträge, Bangkok Declaration) sowie deren bedeutendste Weiterentwicklungen (Maastrichter Verträge, Beschlüsse von Singapur 1992) fallstudienartig analysiert.

Im Ergebnis wurden 12 Faktoren ermittelt, die in allen Fallstudien wirkungsmächtig waren. So sind die wahrgenommene Zielkomplementarität, die Zukunftsorientierung der Akteure, eine kooperationsfreundliche Auszahlungsstruktur sowie die Wahrnehmung der eigenen (nationalen) Schwäche wichtige Institutionalisierungsfaktoren sowohl in Europa als auch in Südostasien. Hinzu kommen Lernprozesse durch das Scheitern früherer Bemühungen sowie formative Ereignisse von außen. Die These eines '*Asian way*' des *institution-building* konnte nicht bestätigt werden. Ebenso wenig legen die Ergebnisse nahe, dass von einem Institutionalisierungspfad ausgegangen werden kann, auf dem die ASEAN dem „Modell EU“ nachfolgt.